

Pressemitteilung

11.12.2018

Bund und Länder spielen mit der Bildung und Zukunft unserer Kinder!

Der Landeselternbeirat der Gemeinschaftsschulen Schleswig-Holstein fordert Bund und Länder eindringlich auf, endlich die Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler zu übernehmen und den Digitalpakt auf den Weg bringen.

Die ewigen und andauernden Schuldzuweisungen, Diskussionen über den Föderalismus, oder die Machtkämpfe einzelner, die rein politischer Natur sind, führen zu keinerlei Ergebnis, zeigen jedoch ein beschämendes Bild Deutschlands.

Hier beweisen einzelne Politiker, dass ihnen die eigene Macht um ein Vielfaches wichtiger ist, als unsere Kinder, sowie deren und damit unser aller Zukunft.

Viele Länder wären froh, wenn sie eine Summe von 5 Mrd. Euro in die digitale Bildung investieren könnten, haben jedoch nicht die finanziellen Möglichkeiten.

Wir haben diese Möglichkeit und sind verpflichtet, diese zu nutzen, um die Jahre in den denen der Aufbau einer digitalen Bildungslandschaft verschlafen wurde, schnellstmöglich auszugleichen.

Der Bereich der Digitalisierung im deutschen Bildungssystem liegt im weltweiten Vergleich gerade einmal im Mittelfeld, übertroffen von Ländern, denen ein deutlich geringerer Haushalt zur Verfügung steht. Allerdings haben diese Länder verstanden, dass die zeitgemäße und bedarfsgerechte Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu einer der wichtigsten Aufgaben gehört.

Aus diesem Grund fordern wir mit Nachdruck sowohl die Bundesregierung, als auch die Ländervertreter auf, umgehend mit realistischen Forderungen in die Verhandlungen zurück zu kehren und eine Einigung zu erzielen.

Nehmen sie ihre Aufgabe als Volksvertreter ernst und vertreten sie das Volk, dafür wurden sie gewählt!

Für den LEB GemS SH



Thorsten Muschinski

- Vorsitzender des Landeselternbeirates der Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein
- Delegierter für den Bundeselternrat